

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 2

Artikel: Baule-Neger beim Fischfang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Baule-Neger beim Fischfang

Aufnahmen Lippmann (Mauritius)

Zu diesen beiden Bildern schreibt uns der Forscher Himmelheber, der vor kurzem von einer Expedition durch das Hinterland der Elfenbeinküste nach Deutschland zurückgekehrt ist: Die Baule-Neger benutzen beim Jagen nicht Pfeil und Bogen und beim Fischen nicht die Angeln. Sie haben Jagd- und Fischfangmethoden, die uns ganz fremd sind. In einem riesigen Kreis brennen sie die Savanne ab, um so das Wild einzuzirkeln, und sie haben die kompliziertesten Fangarten ausgedacht, um der Fische habhaft zu werden.

Mit Reusen, Dämmen, Fangkörben und Speeren stellen sie den Fischen nach, und wir haben sogar richtige Fallen gesehen, in die die Fische in seichtem Wasser hineinschwimmen, durch Futter angelockt — dann stoßen sie an ein Stöckchen und — klapp — fällt eine Türe herunter.

Ganz meisterhaft aber handhaben sie das Wurfnetz. Am Ufer oder im Flusse selbst stehend, schwingen sie es elegant wie ein Lasso, werfen es ins Wasser und ziehen es gefüllt mit Beute wieder heraus.

